

vieljährigen Aufenthalt im Lande selbst, mit den Verhältnissen des literarischen Publicums vertraut, hoffen wir nicht nur den guten Ruf dieser Handlung zu erhalten, sondern auch unsern Geschäftskreis noch bedeutend zu erweitern, wenn Sie uns mit demselben Vertrauen beehren, dessen sich unser Herr Vorgänger zu erfreuen hatte.

Unser Carl Schröder, seit zwanzig Jahren im deutschen Buchhandel thätig, hat Gelegenheit gehabt, während seines Aufenthaltes in den Handlungen der Herrn Varrentrapp in Frankfurt, Deuerlich in Göttingen, Wagner in Dresden, und zuletzt während zehn Jahre bei Herrn J. Deubner in Riga, denselben in allen seinen Theilen gründlich kennen zu lernen; ein Gleiches unser Bruno Schneider während zehn Jahre in den Handlungen der Herren Hennings in Neisse, Riegel in Potsdam, Herbig in Berlin, Deubner in Riga und zuletzt als Geschäftsführer der eben erkaufte Handlung.

Indem wir uns auf die beigefügten Empfehlungen beziehen, erlauben wir uns um gutige Unterstützung von Seiten unserer Herren Collegen, zur Fortsetzung unseres solide begründeten Unternehmens zu bitten, und schmeicheln uns, auf Erfüllung dieser Bitte um so mehr rechnen zu dürfen, da, zu grösserer Sicherstellung unserer Herren Geschäftsfreunde, Herr Georg Eggers, wie Sie aus Beigehendem ersehen, so gefällig war, bis zur Ostermesse 1844 die Garantie für die pünktliche Erfüllung unserer Verbindlichkeiten zu übernehmen.

Wir ersuchen Sie demnach, uns, wie bisher, sämtliche Nova, Localschriften ausgenommen, in mässiger Anzahl — wichtigere wissenschaftliche Werke stets 4- bis 6fach — unverlangt einzusenden, unsere Bestellungen ausliefern, auch Ankündigungen, Prospective und Placate uns in angemessener Anzahl zukommen zu lassen.

Wir werden in jeder Ostermesse pünktlich abschliessen, müssen jedoch bitten, wie es schon bisher mit wenigen Ausnahmen geschehen, in Berücksichtigung der weiten Entfernung, des Aufenthalts durch die Censur und anderer Verhältnisse, sowie der vom November bis Mai fast gänzlich unterbrochenen Communication mit dem Auslande, alle Sendungen vom October an gleich auf neue Rechnung zu expediren, und uns zu gestatten, dass wir Novitäten, von denen wir noch Absatz erwarten, auf ein Jahr zur Disposition stellen. Mit besonderm Danke werden wir es erkennen, wenn Sie, nach dem Beispiele mehrerer der bedeutendsten Verlagshandlungen, uns ein Commissionslager Ihres ältern Verlags anvertrauen wollen, indem hierdurch, ohne besondere Opfer für beide Theile, bedeutende Vortheile erreicht werden, sowie wir Ihnen überhaupt für jede zu gewährende Erleichterung im Geschäftsverkehr aufrichtig verbunden sein würden.

Herr F. A. Brockhaus wird die Güte haben, auch ferner unsere Commission in Leipzig zu besorgen.

Schliesslich bitten wir nochmals um freundliche Aufnahme in den ehrenwerthen Kreis deutscher Buchhändler, und unterzeichnen mit Hochachtung

Ihre ergebensten

**Carl Schröder, Bruno Schneider.**

Mit aufrichtigem Danke gegen Herrn C. Schröder gebe ich die Versicherung, dass, während seines zehnjährigen Aufenthalts bei mir, er rastlos bemüht war, nicht nur den guten Ruf meiner Handlung zu erhalten, sondern auch den Wirkungskreis derselben ansehnlich zu erweitern, so dass ich denselben nur höchst ungern scheiden sehe. — Auch Herrn B. Schneider, der ein Jahr in meinem Geschäft arbeitete, lernte ich als einen thätigen und umsichtigen Geschäftsmann kennen.

Die Thätigkeit und Geschäftskunde, sowie der solide Charakter beider Herren sind Bürge, dass das von ihnen übernommene Geschäft fortblühen und wachsen werde, und

halte ich es für Pflicht dieselben dem Wohlwollen meiner Herren Collegen aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Riga, den 12. Januar 1840.

**J. Deubner.**

Herrn B. Schneider aus Merseburg, welcher bei mir in den Jahren 1830 — 34 seine Lehrzeit beendete, gebe ich mit Vergnügen hiermit das Zeugniß, dass er sich während dieser Zeit mit ausgezeichnetem Fleisse dem Geschäft gewidmet hat und sich sowohl hierdurch, als auch durch sein musterhaftes Betragen meine volle Zufriedenheit und Achtung erwarb. — Ich kann Herrn B. Schneider aus voller Ueberzeugung als einen umsichtigen und thätigen Geschäftsmann meinen Herren Collegen empfehlen, der das Vertrauen, welches ich ihm zu schenken bitte, gewiss stets rechtfertigen wird. Neisse, den 1. Februar 1840.

**Theodor Hennings.**

Herr B. Schneider hat 2 Jahre als Gehülfe in meiner Handlung gearbeitet und sich durch seinen Fleiss, seine Thätigkeit und Umsicht meine volle Zufriedenheit erworben; seine lobenswerthe Aufführung ausser dem Geschäft und sein stetes Streben nach weiterer Ausbildung für seinen Beruf verdienen alle Anerkennung und sichern ihm meine Achtung und aufrichtige Freundschaft. Mit inniger Ueberzeugung empfehle ich Herrn Schneider Ihrem wohlwollenden Zutrauen; er wird es gewiss ehren.

Potsdam, den 29. Januar 1840.

**Ferdinand Riegel.**

Die Geschäftskennntniß, Thätigkeit und Gewandtheit, mit welcher Herr B. Schneider mir während 2 Jahre zur Seite stand, sowie die Rechtlichkeit seiner Gesinnungen und sein durchaus unbescholtener Lebenswandel haben ihm meine ganze Achtung und Freundschaft erworben. Wie sehr sich derselbe auch die des Herrn Eggers gesichert, dafür bürgt das vorstehende Circulair. Die Garantie des Herrn Eggers macht eine weitere Empfehlung überflüssig; nur darauf möchte ich aufmerksam machen, dass Herr Schneider als ein mit dem deutschen Buchhandel vollkommen vertrauter junger Mann nach Russland ging, dort auch diesen kennen zu lernen Gelegenheit hatte, und so also bei seinen übrigen Eigenschaften am sichersten dazu beitragen kann, das übernommene, in kurzer Zeit so blühend erstandene Geschäft zum Nutzen seiner deutschen Geschäftsfreunde fortzuführen und in seiner Solidität zu erhalten.

Berlin, am 30. Januar 1840.

**F. A. Herbig.**

[3203.] Hierdurch beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von heutigem Tage an meinen sämtlichen lithographischen Verlag, welcher bisher vom Herrn J. Wunder debitiert wurde, für eigne Rechnung versenden werde, und zu dem Zwecke Herr F. Volkmar in Leipzig die Güte gehabt hat, meine Commission zu übernehmen.

Meinen vollständigen Verlags-Bericht versandte ich mit meinem heutigen Circulair. Rostock, den 1. Juni 1840.

**J. G. Tiedemann.**

Besitzer der Großherzogl., Mecklenburgischen Hof-Steindruckerei.

[3204.] Auf dem Postcourse von Leipzig nach Berlin ging das von Herrn L. Michelsen gesandte Postpaket G. G. Nr. 996 verloren oder wurde auf irgend eine Weise verwechselt.

Alle Herren Collegen werden ergebenst gebeten, im Fall ihnen über dasselbe irgend eine Notiz zukommen dürfte, mir gefälligst mit directer Post Anzeige zu machen.

Dasselbe enthielt Beischlüsse für die Herren G. Gropius, L. Sachse & Co., Winkelmann und Jacoby und bitte ich daher zugleich Bestellungen etc. an genannte Herren zu wiederholen.

Berlin, den 10. Juni 1840.

**Gropius'sche Buch- u. Kunsthdg.**